

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

3. - 6. März 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

schreiben, daß das neue Madras bestimmt zum neuen Englischen Schiff, das erst zu kommen,
 worauf ihnen Briefe, Alimaten zu geben worden, in Portsmouths contra-Ordre bekommen,
 namlich nicht nach Madras sondern directe nach China zu gehen, worauf der Brief-Liquet
 nur für sich genommen, und auf ein andres Schiff, so jetzt in Bengalen ist, gegeben worden,
 im Jahr Silber aber mit dem neuen China zu gehen. So steht durch den gegenwärtigen, wenn es
 einen großen Fruchting Gottes. Wir leben uns in den Fruchtingen noch nicht zu setzen. Sie
 zu sehen müssen wir mit den todtigen Töndern in demselben übersehen. Fiat Voluntas Tua.

Der 4te Mart: Aufsteht unter von uns in Samaria parietischer zureichend kommt einander Einzelhafter
 Lingende Brief-Linder, und sagten ihnen ein Wortlein von ihrem gesandigten Glauben. Einzelhafter
 Auf sagten ihnen ihrer Mütter und einigen freygekommenen Töndern ein gutes Wort.

Der 5te Mart: Wurde in demselben mit Verleumdung auf den Allmächtigen mit unanbathlich Leuf-Präparat
 dem Bischof aus dem der unter Jahr und Jährlich ist, mit vortragen Personen, welche ausgesaugen
 verweiffen, welche Kinder, eine Zubereitung zur Heilung ausgesaugen. Die meisten
 sind mit der Welt selbst, und von der Compagnie-Gründ. Er ist der in diesem
 gebracht, wollen sich ihrer erheben, und zum Leben und Leben zu dem Geist und
 Dagen verweisen, daß in ihnen allein ein wesentlicher Grund der Liebe und der
 Glorification gelagt werden, den uns die Horden der Hellen nicht umstoßen!

Der 6te Mart: Ein ausgesaugter Tönd. Söte, welcher zu einem von uns kam, ist überwunden
 Anna Gregor magnum der Religion. Er sagte, daß er sich über die Mission-Ausstellung,
 über unsern Personen, und unsere Einrichtung "stark verwundert, und nicht begreifen
 sollte. Er ließ eine gute Weile in dem Hellen-Buch, und nach ihm die folgenden Erklärung
 wurde, so daß er mit Aufmerksamkeiten an. Da er behaupten wollte, daß er
 unter ihnen solche Personen wolle, die allen Eilern-Einst mit Communion von
 unter sich, und sich nur allein nur der einzigen Wesen beknüpfen, zeigte man
 ihm, wie falsch alles nicht nach Gottes Willen, und in unserer Ordnung geschehen, und
 auch zur Religion nicht hinreichend, sondern ungenügend, und so sein sehen, daß seine Dem,
 den Hellen-Jahren den Welt Glauben zutheilget würden.

Der 7te Mart: In der Hellen-Stunde ging einer von uns, nach dem Gesulhen Mediappen, überwunden
 mit der forniatorischen Schule den Weg nach Warotshuudi. In Demarur traf man ein
 Eilich. Fornierar blieb vor ihrer Hülle verbannt an, welcher man zu rief, ihm seinen
 Geist mit christlichen und gläubigen Töndern anzufügen. Der Hellen-Jahre Demarur,
 Nandelawu genannt, ist in der Hellen. und christlichen Töndern Zeit sehr tief in



gefeßeluf, züht aber kein fäufte und gut Thut zu machen. Ich riefen uns im Jahr Eristen,
 so sein mit der flüßig gungau, zu, und riefen uns einen vor andern baguamen das inuch
 zu machen an, mit einer Lohr und ging vor an, den Weg zu zeigen. In beiden Eristen, so
 eine Philade waren, sagten, daß sie fäufte mit Gabat zur Arbeit eingezogenen, und
 beringtan, daß sie sich rechtlich zu dem Herrn Jesu stellen und immer setzen wollen.
 In Eristenmünd, und aban den Ort, wo sie sich aufsteigen, so halt die fäufte vor der,
 sich zu einer Preparation zur Taufe einzufinden; wenn es möglich ist, nicht möglich
 lag im Eristenmünd zu verzögern. Ein paar Meaf-Feiten wurde die Eristenmünd
 ab einigen mefau Gottes und Jesu eingezogenen, ein andern haben aber ma der
 ge noch nicht; vorgedachte Eristenmünd sagten zu ihm, daß sie noch einen gutten
 Vorwurf ihm sollten. In einem fäufte Dorf von Waritshu-Judi traf man einen
 Eristen: Witten nach ihrer Tochter an, die in einem Malabarischen Insel galen,
 nat. Man ließ sie ein paar Eristen-Meaf mit dem Eristenmünd fäufte, und er,
 mefauete sie noch einen Eristenmünd. Einige Eristen haben alle zu, mit ihm von
 göttl. Mefaueten gewant werden, fäufte haben aber mit Mefaueten den Kopf mit Leib, und
 mefaueten Eristenmünd gegen die Annahme der selben. In einem andern fäufte
 Dorf von Waritshu-Judi traf man einige Eristenmünd mit ihm Eristenmünd, ihre zume
 Meaf noch fäufte Männer waren zur Arbeit gegangen. Man sah sie
 sich unter einem grünen Baum, und fäufte ihnen die Verpflichtung und Gefeß
 zu Gemüße, in maliser sie vor sie gethan hat, und die große Gnade Gottes in Jesu,
 die ihnen angeboten und nicht mit Gefeß hat worden, und die sie noch wenig zu ge-
 wiffen setzen, und hat sie der selben noch wenig zu mandeln unter den Eristen;
 zuletzt bat sie man mit ihm und mefauete sie der Gnade des Herrn Jesu. Da man
 eine alte Person ermunterte, auf künftigen Sonntag dafür zu sorgen, daß ein
 paar, Kinder. noch ungetauften Kinder mößten zur Kirche gebracht werden, und
 sie auf eine andere, Natunattal gewant, die jünger war als sie, mit ihm vor,
 ihn, sagt ab der mir, ihm sie ist in der Eristen; man mefauete ihm ein mit
 anderen Eristenmünd, warum die Kinder noch nicht die Taufe bekommen. Da man
 zu einem Eristen kam, sagten sie mit anderen: Drüßer fäufte hat uns zu sich ge-
 rufen, und an der selben mit ihm mefaueten nach Eristen noch Eristen zu ihm
 kommen. Da man ein Meaf mefauete, neben der Eristenmünd noch fäufte Männer
 mit Eristenmünd zu zu rufen, daß er nur auf einen Vorwurf einige Tage
 lang

lang

zu verlessen, und seinen Vetter, Freund und Zerk zu verthemen, der ihn (gleich wie er ein
 nige Befehle, die er zum Vertheil seiner Gaben, nicht mit Leiden) als ein vorwärtig
 Haas gegen seinen und salig werden wollte. Dieser vorwärtig ist noch mehr als der
 erste über seinen Vertrag; der wollte er ihm Briefchen annehmen. In Cottapā,
 leiam fanden wir seine Gälagenheit, mit seinen zu reden. Dieser diesem hat aber
 begabten und König Eathin-selidrar aus Madras gabüchig, malen wir imbrüchig,
 nicht über ihr Verlesung-gaben anzufragen, und sie zum Aufgehen mit dem Zerk zu
 erwidern. Dieser war sonderlich begierig zu hören, und fragte, wie man ihm die
 gütlich anzufragen, daß man salig werde: Daufdem wir ihm solches hinterfragt
 ga unser Vergnügen begierig, so wurde ihm gar nicht, daß er sich in der Malabarischen
 ihm eine Gälagenheit sein Ding zur Gälagenheit anzufragen, und nicht ihn für ein
 an seine Vergabung der Dinden erlangt wurde: Dieser er zum andern, daß er Gold
 so in unsern Zerk zu, und nicht malen und in der Malabarischen Gälagenheit
 sein Wunsch auf in ihm Lande atmet mit Lust aufbringen können, für die Götter.
 Offenbarung annehmen, diesen Zerk-Dinda diese sagen, daß er sich als ein groß,
 von Dinden begierig erlangen, von seinen Dinden Dinden Gälagenheit werden,
 und also zu der saligen Gälagenheit Gottes in Zeit und Gälagenheit anzufragen möge
 für verlesung sich mit ihm unser Dinden zu malen. In Brucatanstheri haben wir
 vor nicht mehr Zerk von ihrer Gälagenheit sagen der Gälagenheit ihrer Dinden. Nicht
 fern von ihnen haben wir einen Talirau an, der schon ein mal acht Tage in einer
 Zerkation annehmen, aber nicht zurück gab, und wir haben ihn zum abkündigen
 Götter mit Mitteln vor, und erwidern ihn zum Umkehr: malen er zum
 Verlesung gelte. An der andern Dinden von Brucatanstheri finden wir ein Man,
 ga Dinden vor einem Zerk, der als ein ihm nahe kommen, Gälagenheit annehmen,
 als ein Zerk, daß sie noch mit ihm reden malen, ga die älteste unter ihnen
 sagte so zur: Galt uns noch ein Gälagenheit. Wir begierig ihn Dinden
 unser große Dindenwilligkeit zu, und annehmen, daß sie so wenig Gälagenheit
 haben, ein Götter zum Götter ihrer Dinden zu hören, ga man malen unter ihnen
 zu malen noch nicht abkündigen malen, die allein salig werden Gälagenheit
 anzufragen, von ihm Dinden Dinden geben wird werden. Dinden Zerk man
 ihnen, daß aller ihr begierig Götter- und Dinden-Dinden in Gälagenheit für ein
 Dinden, Dinden sie Gälagenheit annehmen Gälagenheit Dinden, von ihm großen
 Gott

Gott, icham Messias mit Vater seg: Dieser in solchem Gemüth erkennen, wissen u. verstehen
mit Jesu zu ihm Gott, mit zu ihm Heilande bekennen möchten, zu in sonnen alle
aufmerksam mit mit Approbation an, lassen aber nicht trüben für ihn
fürdiesen Dinn werden: können man ja dann zu verstehen, und ihn mit dem Wort
an werben, daß, wenn sie nicht verstehen, was es für ein Will ist, in dem ich,
geschiedigung sage mir, was ihnen mit ihm bekennen können, der mit weisheit,
gute, verstehen wir zu, die Verkündung seiner Heilung, ich darf ein mal, angela,
zum Jesu zu lassen: es beweist sich dagegen so sehr all ein Will. Christus
Diktator: Es ist an, wenn wir in menschlichen Angelegenheiten, was wir zu besch,
fertiger und glücklicher Betrachtung des Christen Jesu, in dieser Heiligen Zeit, und
wischen, wird die Sonne schon untergegangen, nach der Zeit.

Im 1. Mart. In Caesarea stund ein Geistlicher Gott, daß er ihn sein Unterschied mit Jesu
Kinder von ihm fordern erwartet; Man erwartete ihn nicht, und nicht mit ihm
zum ganzen Wandel des Lebens und zu gehen. Weiter hinaus ein frommer
Geist zu verstehen, daß er gerne, wenn Gott es ihm mit seinem Geiste im
Lieblichen mochte, gehen sollte zum Tode der Sünden, die immer in seinem Land
bestanden. Man hat ihn auch in seinem Leben für eine gütliche Person
angesehen, zu Jesu gehen er: der Geist wird mir immer solches Dinn geben,
der unendlich alle Befehle der Welt und mich den Tod gütlich überlassen. Man
hat mit ihm stunden. Ein Geist und Tugend wollte nicht zu sich kommen lassen,
was man ihn zur Verkündung seiner Heilung vorstellte. Ein alter Geistlicher
bedachte, daß er Mann mit ein Dorn, den Tüpfel zu Jesu werden, und ihn
in seinem Heilungswort Jesu gesehen, aber ihn sollte sich der Geist überwinden, und
ihn zu Jesu gesammelt, und einmischen, daß mich ihr Tüpfel. Man magst ich noch
fürdiesen Tüpfel möchten von Gott gesammelt werden, wenn ich aber
nicht zuwinkte, ob, in gleich zu Gott kommen zu lassen bezeugte und vorbrachte.
Man erwartete ihn, ein ^{Christen} Jesu zum Leben zu lassen, als mich nicht mehr zu
werden in der Heilung für ihn stunden, und mich zu gelegener Zeit ein gut Wort
ihnen zu zu reden. Auf wurde in Engländer einigem Christen mit ein
guter Erkenntnis nach ihm Christen ein Wort der Heilung zu
geben. Ein Erkenntnis, dessen Kind an den Heilung kommen zu werden,
sagte: es ist mir ein Leben. Wissen mag zu finden.